

Jean Laplanche, J.-B. Pontalis

Urphantasie



Psychosozial-Verlag

Jean Laplanche, J.-B. Pontalis
Urphantasie

Das Anliegen der Buchreihe BIBLIOTHEK DER PSYCHOANALYSE besteht darin, ein Forum der Auseinandersetzung zu schaffen, das der Psychoanalyse als Grundlagewissenschaft, als Human- und Kulturwissenschaft sowie als klinische Theorie und Praxis neue Impulse verleiht. Die verschiedenen Strömungen innerhalb der Psychoanalyse sollen zu Wort kommen, und der kritische Dialog mit den Nachbarwissenschaften soll intensiviert werden. Bislang haben sich folgende Themenschwerpunkte herauskristallisiert:

Die Wiederentdeckung lange vergriffener Klassiker der Psychoanalyse – beispielsweise der Werke von Otto Fenichel, Karl Abraham, Siegfried Bernfeld, W. R. D. Fairbairn, Sándor Ferenczi und Otto Rank – soll die gemeinsamen Wurzeln der von Zersplitterung bedrohten psychoanalytischen Bewegung stärken. Einen weiteren Baustein psychoanalytischer Identität bildet die Beschäftigung mit dem Werk und der Person Sigmund Freuds und den Diskussionen und Konflikten in der Frühgeschichte der psychoanalytischen Bewegung.

Im Zuge ihrer Etablierung als medizinisch-psychologisches Heilverfahren hat die Psychoanalyse ihre geisteswissenschaftlichen, kulturalistischen und politischen Bezüge vernachlässigt. Indem der Dialog mit den Nachbarwissenschaften wiederaufgenommen wird, soll das kultur- und gesellschaftskritische Erbe der Psychoanalyse wiederbelebt und weiterentwickelt werden.

Die Psychoanalyse steht in Konkurrenz zu benachbarten Psychotherapieverfahren und der biologisch-naturwissenschaftlichen Psychiatrie. Als das ambitionierteste unter den psychotherapeutischen Verfahren sollte sich die Psychoanalyse der Überprüfung ihrer Verfahrensweisen und ihrer Therapieerfolge durch die empirischen Wissenschaften stellen, aber auch eigene Kriterien und Verfahren zur Erfolgskontrolle entwickeln. In diesen Zusammenhang gehört auch die Wiederaufnahme der Diskussion über den besonderen wissenschaftstheoretischen Status der Psychoanalyse.

Hundert Jahre nach ihrer Schöpfung durch Sigmund Freud sieht sich die Psychoanalyse vor neue Herausforderungen gestellt, die sie nur bewältigen kann, wenn sie sich auf ihr kritisches Potenzial besinnt.

BIBLIOTHEK DER PSYCHOANALYSE
HERAUSGEGEBEN VON HANS-JÜRGEN WIRTH

Jean Laplanche, J.-B. Pontalis

Urphantasie

**Phantasien über den Ursprung,
Ursprünge der Phantasie**

Aus dem Französischen
von Bettina Lindorfer

Herausgegeben und mit einem Vorwort
von Udo Hock

Psychozial-Verlag

Neuübersetzung

Titel der französischen Originalausgabe:

Fantasma originaire, fantasmes des origines, origines du fantasme

Um ein Post-scriptum von J. Laplanche und J.-B. Pontalis ergänzte Auflage:

Hachette, 1985 (1964)

Die Übersetzung des vorliegenden Buches wurde durch eine Zuwendung
der Sigmund-Freud-Stiftung finanziert.

**SIGMUND
FREUD
STIFTUNG**



**ZUR FÖRDERUNG
DER
PSYCHOANALYSE e.V.**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Neuübersetzung

© 2023 Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG, Gießen

info@psychosozial-verlag.de

www.psychosozial-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form

(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)

ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert

oder unter Verwendung elektronischer Systeme

verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: Jean Laplanche, Paris, 5. Mai 1994 © Mélanie Gribinski,

www.melaniegribinski.com

Umschlaggestaltung und Innenlayout nach Entwürfen von Hanspeter Ludwig, Wetzlar

ISBN 978-3-8379-3245-4 (Print)

ISBN 978-3-8379-7950-3 (E-Book-PDF)

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	7
Post-scriptum (1985)	13
»Ich kam abends ...«	17
»Ich glaube an meine <i>Neurotica</i> nicht mehr«	23
»Ich lese abends Prähistorie«	33
<i>Ur*</i>	39
Ein Szenario mit vielfältigen Auftritten	45
Die Zeit des »auto«: Ursprung der Sexualität	53
Literatur	63